



Goldene Fuchsie

Deppea splendens

Deppea

Rubiaceae

Pflanzen-Porträt

In den Gewächshäusern des Botanischen Gartens blüht derzeit eine extrem seltene Pflanze, die in der freien Natur wahrscheinlich ausgestorben ist und nur noch in wenigen Gärten der Welt kultiviert wird. Es handelt sich um *Deppea splendens*, die so genannte '**Goldene**' oder '**Falsche Fuchsie**' aus der Familie der Rötengewächse (Rubiaceae). Sie war ursprünglich in den Bergregionen im Grenzgebiet zwischen Mexiko und Guatemala beheimatet und wurde erst 1987 von den amerikanischen Botanikern Dennis Breedlove und David Lorence wissenschaftlich beschrieben. Zu diesem Zeitpunkt war der einzig bekannte natürliche Standort bereits in Farmland umgewandelt und *Deppea* gilt seitdem als ausgestorben. Da offenbar auch nur ein einziges Mal lebendes Material (Samen) von *Deppea* gesammelt wurde, stammen alle heute kultivierten Pflanzen von dieser Aufsammlung ab.



In Kultur wächst *Deppea* als ein immergrüner, mehrfach verzweigter Strauch, dessen glänzende Blätter gehäuft an den Zweigenden stehen. Besonders auffallend sind die großen, sehr exotisch wirkenden Blüten. Sie bestehen aus bis zu fünf cm langen, leuchtend orange gefärbten Blütenröhren, die aus einem tiefroten Kelch hervorgehen. Die vierzähligen Blüten stehen in traubigen Infloreszenzen, die an einem auffallend langen und dünnen Stiel hängen. Leider sind die Blüten selbststeril, so dass für die geschlechtliche Vermehrung (Kreuzung) immer mehrere Pflanzen vorhanden sein müssen.

In vielen Botanischen Gärten laufen derzeit solche Vermehrungsprogramme, die dazu beitragen sollen, dass die genetische Vielfalt der kultivierten Pflanzen schrittweise vergrößert wird und die Art dauerhaft erhalten werden kann.

